



2016

# STATISTISCHE BERICHTE



## Gerichtliche Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015

## Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

## Abkürzungen

- BGB Bürgerliches Gesetzbuch
- LPartG Lebenspartnerschaftsgesetz

# Inhalt

Seite

<b>Informationen zur Statistik .....</b>	<b>4</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Ergebnisdarstellung .....</b>	<b>7</b>

## Tabellen

T 1 Urteile in Ehesachen 1950 – 2015 .....	8
T 2 Urteile in Ehesachen 2015 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger .....	9
T 3 Ehescheidungen 1970 – 2015 nach Ehedauer .....	10
T 4 Ehescheidungen 2015 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer .....	11
T 5 Ehescheidungen 2015 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen.....	11
T 6 Ehescheidungen 2015 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen.....	12
T 7 Ehescheidungen 2015 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen .....	12
T 8 Ehescheidungen 2015 nach Zahl der Kinder und Verwaltungsbezirken .....	13
T 9 Ehescheidungen 2010 – 2015 nach Verwaltungsbezirken.....	14
T 10 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.....	15
T 11 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach dem Alter der Lebenspartnerinnen/-partner .....	16
T 12 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach der Dauer sowie dem Geschlecht der Lebenspartnerinnen/-partner .....	16

## Grafiken

G 1 Ehescheidungen 1950 – 2015.....	7
G 2 Ehescheidungen 2015 nach Antragstellerin und Antragsteller .....	8
G 3 Gesamtscheidungsquoten der Eheschließungsjahrgänge 1950 – 2015 .....	9
G 4 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach Staatsangehörigkeit der Frauen .....	15
G 5 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach Staatsangehörigkeit der Männer .....	15

# Informationen zur Statistik

## Ziel der Statistik

Die Statistiken der gerichtlichen Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften sind ein Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Sie liefern die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehescheidungs- oder Aufhebungssachen sowie soziodemographische Merkmale zu den betroffenen Ehegatten bzw. Lebenspartnern. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich nahezu ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen wie Aufhebung oder Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung.

## Rechtsgrundlage

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826 in Verbindung mit der Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 01. September 2009. Für die gerichtlichen Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich (§§ 1564 ff.). Eine grundlegende Änderung hatte es hierzu durch das Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG) vom 14. Juli 1976 (BGBl. I S. 1421) gegeben, das zum 1. Juli 1977 in Kraft getreten.

## Erhebungsumfang

Die Statistiken der gerichtlichen Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften sind Vollerhebungen mit Auskunftspflicht. Die Daten werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt und beinhalten alle rechtskräftigen Beschlüsse in Ehe- und Aufhebungssachen.

## Regionale Ebene

Ergebnisse liegen auf Kreisebene vor. Die regionale Zuordnung richtet sich dabei nach dem für den Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort.

## Besondere fachliche Hinweise

Die Berechnung der Scheidungsrate erfolgt je 1.000 bestehende Ehen am 1.1. des jeweiligen Berichtsjahres (= Verheiratete Bevölkerung/2). Ab dem Berichtsjahr 2011 basieren die Zahlen auf den Ergebnissen des Zensus 2011. Gegenüber den auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten nach Familienstand haben sich deutliche Veränderungen ergeben. Der Rückgang der Scheidungsraten ist teilweise auf die Veränderung der Berechnungsgrundlagen zurückzuführen. Die in den Zeitreihen dargestellten regionalen Ergebnisse beziehen sich immer auf den in dem jeweiligen Berichtsjahr geltenden Gebietsstand.

Die Gesamtscheidungsquoten ergeben sich aus der Summierung der bis zum aktuellen Berichtsjahr geschiedenen Ehen des jeweiligen Eheschließungsjahrgangs.

# Glossar

## Aufhebung von Lebenspartnerschaften

Die Lebenspartnerschaft wird auf Antrag eines oder beider Lebenspartner durch gerichtliches Urteil aufgehoben. Seit Januar 2005 sind die Voraussetzungen für die Aufhebung der Lebenspartnerschaft den Voraussetzungen für die Scheidung einer Ehe gleichgestellt worden (§ 15 LPartG). Die Lebenspartner müssen vor Einreichung des Aufhebungsantrags mindestens zwölf Monate voneinander getrennt gelebt haben. Nach dieser beurkundeten Trennungserklärung und abgelaufener zwölf Monate bei einvernehmlicher oder drei Jahre bei einseitiger Erklärung konnte das Gericht die Lebenspartnerschaft aufheben, sofern die Fortsetzung der Lebenspartnerschaft nicht als unzumutbare Härte anzusehen war.

## Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Eherecht lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu.

## Kinder

Nachgewiesen wird die Zahl der lebenden gemeinschaftlichen Kinder unter 18 Jahren zum Zeitpunkt der Verkündung des Beschlusses.

## Lebenspartnerschaft

Das Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft, kurz Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG), ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in der Bundesrepublik Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft (Verpartnerung). Die Rechtsfolgen sind den Rechtsfolgen der Ehe in bürgerlich-rechtlichen Angelegenheiten weitestgehend gleichgestellt. Sie erfolgt bei gleichzeitiger Anwesenheit. Die Begründung der Lebenspartnerschaft geschieht nach § 1 LPartG gegenüber dem Standesbeamten.

## Regionalisierung

Die Zuordnung zu den Verwaltungsbezirken erfolgt nach den für dem Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort. Gem. § 122 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) ist ausschließlich in dieser Rangfolge das Gericht zuständig, in dessen Bezirk:

- einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
- die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsgegner seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

## **Scheidung**

Gemäß § 1564 BGB kann eine Ehe nur durch gerichtlichen Beschluss auf Antrag eines oder beider Ehegatten geschieden werden. Die Ehe ist mit Rechtskraft des Urteils aufgelöst. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wieder herstellen.

### **Scheidung vor einjähriger Trennung (§ 1565 Abs. 2 BGB)**

Leben die Ehegatten noch kein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn eine Fortsetzung für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde

### **Scheidung nach einjähriger Trennung (§ 1566 Abs. 1 BGB)**

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt

### **Scheidung nach dreijähriger Trennung (§ 1566 Abs. 2 BGB)**

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

## **Sorgerecht**

Ist das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten. Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern grundsätzlich gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kindschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung. Das alleinige Sorgerecht kann nur durch Antrag beim Familiengericht erlangt werden. Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

## Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Von den rheinland-pfälzischen Familiengerichten wurden 2015 insgesamt 8 835 Ehen geschieden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl um 2 % verringert. Die Scheidungen sind damit zum vierten Mal in Folge deutlich gesunken. Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik sind durch einen häufigen Wechsel von Zu- und Abnahme gekennzeichnet. In den 1990er Jahren nahmen die Ehescheidungen nahezu kontinuierlich zu. Seit 2003 – in dem mit 11 567 Scheidungen der bisherige Höhepunkt erreicht wurde – ist aber ein nahezu durchgängig rückläufiger Trend zu beobachten. Die Zahl der aktuell ermittelten Scheidungen reduzierte sich gegenüber 2003 um 24 %.

Gemessen an den bestehenden Ehen lag die Scheidungsziffer 2015 bei 9,4. Die in der Vergangenheit angewandte Berechnung bezogen auf die Einwohnerzahl führt insbesondere bei Betrachtung regionalisierter Scheidungsaufkommen zu Ungenauigkeiten. Insbesondere in Städten mit einem hohen Anteil unverheirateter Paare ist das Scheidungsaufkommen entsprechend geringer. Bei Berechnung der Scheidungsziffer je 1 000 bestehende Ehen werden diese Unterschiede relativiert.

2015 lag die Scheidungsziffer in den kreisfreien Städten mit 8,8 erneut unter der der Landkreise (9,6) und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Die Zahl der geschiedenen Ehen wird allerdings auch beeinflusst von den bei den Amtsgerichten erledigten Verfahren. Innerhalb einzelner Jahre können Überhänge zu einem Mehr- bzw. Minderaufkommen führen. Um solche gerichtsbedingten Unterschiede auszugleichen, sind insbesondere bei Betrachtung regionaler Ergebnisse einzelne Berichtsjahre zu einem Berichtszeitraum zusammenzufassen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre weist dabei der Landkreis Kusel (6,7) die niedrigste Scheidungsquote auf. Die Stadt Zweibrücken sowie der Landkreis Kaiserslautern verzeichnen dagegen die höchsten Werte (12,0 bzw. 12,7).

Trotz rückläufiger Scheidungszahlen ist die Trennungsbereitschaft nach relativ kurzer Ehedauer weiterhin groß. Von den im Jahr 2015 beendeten Ehen wurden die meisten (mit jeweils annähernd 460) erst in den Jahren zwischen 2008 und 2010 geschlossen: Aber auch „alte Liebe rostet“. Insgesamt 1 514 Paare hatten bereits die silberne Hochzeit gefeiert, und immerhin 16 Paare trennten sich noch nach dem goldenen Jubiläum. Die durchschnittliche Ehedauer liegt bei gut 14 Jahren. Bis Ende 2015 wurde von den vor zehn Jahren geschlossenen Ehen mehr als jede fünfte Ehe bereits wieder geschieden. Paare, die in den 1980er-Jahren den »Bund fürs Leben« eingingen, haben sich zu rund 40 % wieder getrennt. Die höchste Gesamtscheidungsquote hat der Heiratsjahrgang 1989 aufzuweisen: 43 % der in jenem Jahr geschlossenen Ehen wurden bisher beendet. Davon ausgehend, dass in den künftigen Jahren noch weitere Paare, die in den 1980er-Jahren geheiratet hatten den Weg zum Scheidungsrichter antreten, ist ein Erreichen der 50 Prozent-Marke nicht ausgeschlossen.

Die Zunahme der Scheidungen nach einer langjährigen Ehe wirkt sich auch auf das durchschnittliche Alter der Geschiedenen aus. Im Jahr 2015 waren die Frauen zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung durchschnittlich 43 Jahre, die Männer 46 Jahre alt. Vor zehn Jahren waren die Geschiedenen mit 39 bzw. 42 Jahren durchschnittlich vier Jahre jünger.

6 273 Kinder wurden durch die Trennung ihrer Eltern zu Scheidungswaisen. Die Entwicklung der Sorgerechtsentscheidungen bei rechtskräftigen Ehescheidungen der ersten Instanz in den letzten Jahren zeigt eine deutliche Zunahme der Bereitschaft auch nach der Trennung noch für die Kinder gemeinsam das Sorgerecht zu übernehmen. 2015 wurde im Rahmen eines Scheidungsverfahrens lediglich in 80 Fällen die Übertragung des Sorgerechts auf einen Elternteil durch den Familienrichter angeordnet. Im Jahr 2005 erstritten sich in 334 Fällen die Mutter oder der Vater das alleinige Sorgerecht nach der Trennung.

In 10 % der Fälle war ein ausländischer Ehepartner betroffen. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war die türkische Staatsangehörigkeit am häufigsten vertreten.

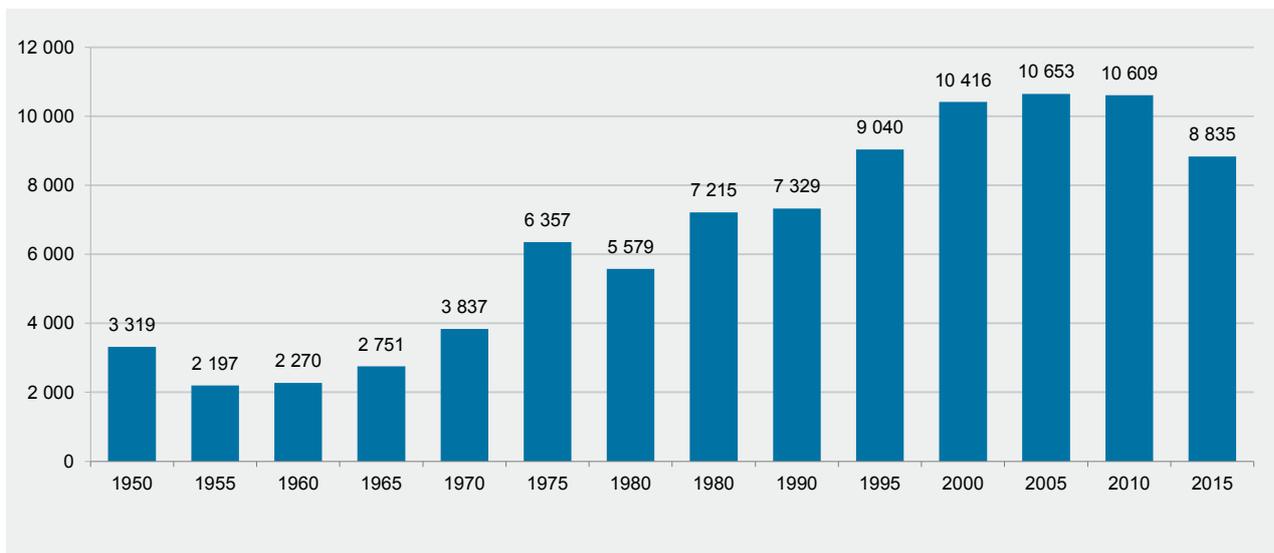
Im Jahr 2015 wurden zudem 47 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften durch gerichtlichen Beschluss aufgehoben. In der Mehrzahl der Fälle (60 %) waren davon weibliche Partnerschaften betroffen.

## T 1 Urteile in Ehesachen 1950 – 2015 nach Entscheidungen

Jahr	Urteile insgesamt	Ehescheidungen		Aufhebungen einschließlich Nichtigkeitserklärungen	Klageabweisungen
		Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen <sup>1</sup>		
1950	3 621	3 319	4,9	62	240
1960	2 451	2 270	2,7	22	159
1970	4 103	3 989	4,4	14	100
1980	5 609	5 579	6,1	3	27
1985	7 235	7 215	7,9	4	16
1990	7 344	7 329	7,8	2	13
1995	9 060	9 040	9,2	6	14
1996	9 413	9 385	9,5	16	12
1997	10 055	10 015	10,1	21	19
1998	10 166	10 148	10,3	4	14
1999	9 892	9 860	10,0	12	20
2000	10 448	10 416	10,5	13	19
2001	10 331	10 301	10,4	15	15
2002	11 220	11 187	11,4	9	24
2003	11 592	11 567	11,9	7	18
2004	11 330	11 298	11,7	11	21
2005	10 691	10 653	11,1	15	23
2006	10 106	10 078	10,7	18	10
2007	10 352	10 324	11,0	9	19
2008	10 301	10 273	11,1	11	17
2009	10 642	10 609	11,6	13	20
2010	10 524	10 483	11,6	22	19
2011	11 079	11 041	12,4	22	16
2012	9 751	9 724	10,2	16	11
2013	9 408	9 377	9,9	14	17
2014	9 045	9 022	9,6	10	13
2015	8 857	8 835	9,4	12	10

<sup>1</sup> Zur Berechnungsgrundlage siehe besondere fachliche Hinweise.

## G 1 Ehescheidungen 1950 – 2015



T 2

Urteile in Ehesachen 2015 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger

Entscheidung in der Ehesache	Verfahren insgesamt	Das Verfahren wurde beantragt							von Beiden	von der zuständigen Verwaltungsbehörde
		vom Mann			von der Frau					
		zu-sammen	ohne	mit	zu-sammen	ohne	mit			
			Zustimmung der Frau			Zustimmung des Mannes				

Ehelösungen

Scheidung

vor einjähriger Trennung	50	21	1	20	26	5	21	3	-
nach einjähriger Trennung	7 284	3 009	160	2 849	3 639	182	3 457	636	-
nach dreijähriger Trennung	1 486	640	63	577	728	63	665	118	-
aufgrund anderer Vorschriften	15	2	1	1	10	1	9	3	-
<b>Scheidungen zusammen</b>	<b>8 835</b>	<b>3 672</b>	<b>225</b>	<b>3 447</b>	<b>4 403</b>	<b>251</b>	<b>4 152</b>	<b>760</b>	<b>-</b>
Aufhebung der Ehe	12	4	4	-	3	3	-	1	4
<b>Ehelösungen insgesamt</b>	<b>8 847</b>	<b>3 676</b>	<b>229</b>	<b>3 447</b>	<b>4 406</b>	<b>254</b>	<b>4 152</b>	<b>761</b>	<b>4</b>

Abweisungen

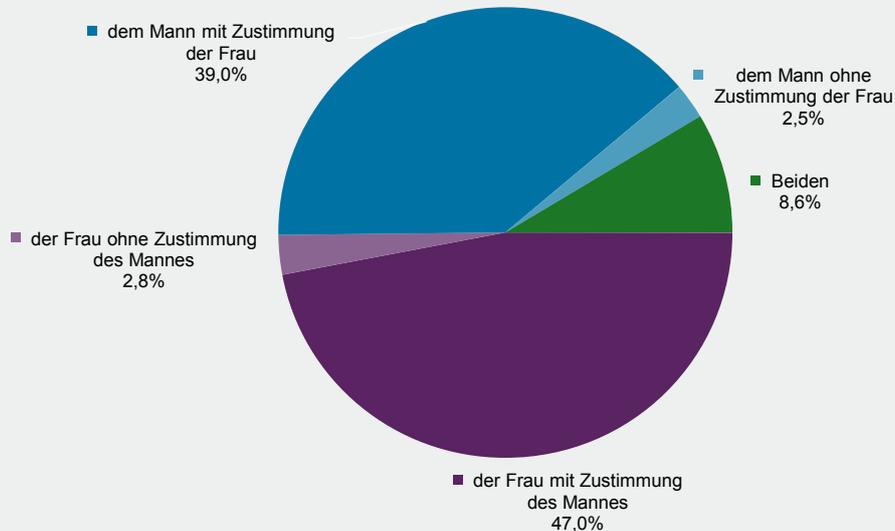
Abweisung des Scheidungsantrages

nach § 1565 Abs. 2 BGB	5	3	3	-	2	2	-	-	-
nach 1568 BGB (Härteklausele)	1	-	-	-	1	1	-	-	-
aus anderen Gründen	4	3	2	1	1	1	-	-	-
sonstige Klageabweisungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Abweisungen insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

G 2

Ehescheidungen 2015 nach Antragstellerin bzw. Antragsteller

Das Scheidungsverfahren wurde beantragt von:



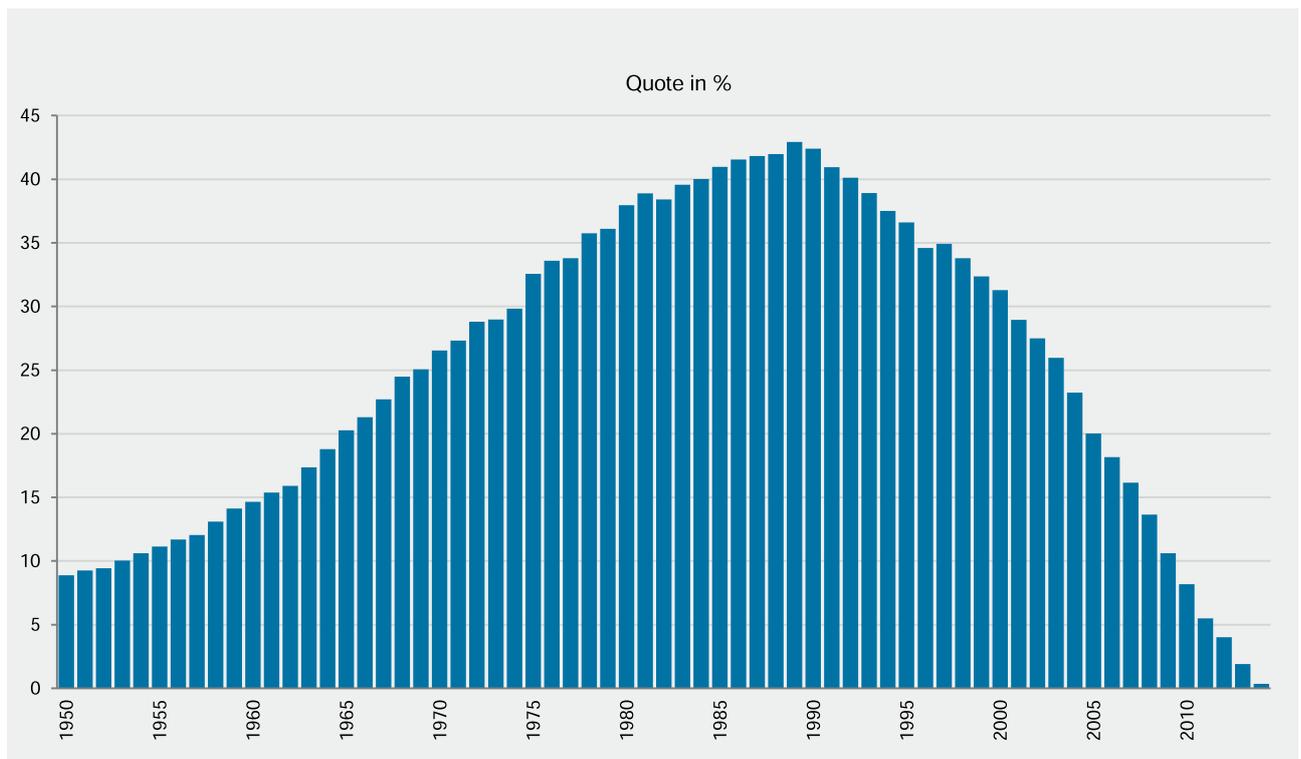
## T 3

Ehescheidungen 1970 – 2015 nach Ehedauer <sup>1</sup>

Jahr der Scheidung	Ins-gesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... bis unter ... Jahren									Durch-schnittliche Ehedauer in Jahren
		unter 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 und mehr	
	Anzahl	Anteil in %									
1970	3 989	29,5	30,6	17,5	11,0	7,1	2,5	1,6	0,2	0,0	.
1975	6 357	28,9	29,2	17,5	12,2	6,5	3,7	1,4	0,5	0,0	.
1980	5 579	24,0	31,2	17,2	12,5	8,3	3,7	2,4	0,6	0,0	.
1985	7 215	20,4	29,6	19,5	13,3	9,7	4,8	2,5	0,2	0,0	.
1990	7 329	20,5	29,9	18,2	12,7	9,2	5,9	3,2	0,4	0,0	.
1995	9 040	21,6	29,8	17,7	12,2	8,9	5,2	4,0	0,6	0,0	11,7
2000	10 416	17,7	29,6	20,8	13,2	8,7	5,6	3,9	0,5	0,0	12,1
2005	10 653	16,7	26,7	19,5	15,6	10,4	6,0	4,5	0,7	0,1	12,9
2010	10 483	16,8	25,2	18,4	14,8	11,2	7,0	5,5	1,1	0,1	13,5
2011	11 041	15,2	24,6	18,6	15,4	12,6	6,9	5,6	1,0	0,1	13,9
2012	9 724	15,9	23,9	17,9	15,2	12,6	7,5	5,8	1,2	0,1	14,0
2013	9 377	15,5	23,9	18,4	15,2	12,0	7,4	6,2	1,2	0,1	14,1
2014	9 022	15,1	24,9	18,1	14,5	12,3	8,2	5,7	1,0	0,2	14,1
2015	8 835	12,7	24,6	19,0	14,9	11,7	8,4	7,1	1,5	0,2	14,2

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

## G 3

Gesamtscheidungsquoten <sup>2</sup> der Eheschließungsjahrgänge 1950 – 2015

2 Bislang geschiedene Ehen je 100 Eheschließungen des entsprechenden Heiratsjahrganges.

## T 4

Ehescheidungen 2015 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer<sup>1</sup>

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Ehedauer von Jahren										
		unter 5	5	6	7	8 – 9	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 39	40 und mehr
Frauen												
unter 20	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	172	129	31	8	2	2	-	-	-	-	-	-
25–30	802	372	118	116	82	87	27	-	-	-	-	-
30–35	1 200	242	134	124	120	229	296	55	-	-	-	-
35–40	1 369	142	60	76	108	201	486	264	32	-	-	-
40–45	1 369	78	47	48	52	118	369	388	239	30	-	-
45–50	1 619	68	26	38	38	76	266	352	441	277	37	-
50–60	1 868	72	39	37	43	80	193	222	289	394	491	8
60–70	387	13	3	8	9	12	36	30	34	38	91	113
70 und mehr	47	1	-	1	-	1	3	3	3	2	9	24
Zusammen	8 835	1 119	458	456	454	806	1 676	1 314	1 038	741	628	145
Männer												
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	63	52	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-
25–30	452	264	79	46	25	31	7	-	-	-	-	-
30–35	929	295	127	119	107	150	122	9	-	-	-	-
35–40	1 184	181	75	98	113	217	358	137	5	-	-	-
40–45	1 327	103	66	65	75	151	419	322	121	5	-	-
45–50	1 676	87	48	49	59	122	341	416	403	146	5	-
50–60	2 451	110	43	54	62	108	327	349	443	515	438	2
60–70	622	23	10	17	13	25	83	70	60	63	170	88
70 und mehr	131	4	5	2	-	2	19	11	6	12	15	55
Zusammen	8 835	1 119	458	456	454	806	1 676	1 314	1 038	741	628	145

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

## T 5

## Ehescheidungen 2015 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen

Alter des Mannes in Jahren	Ins- gesamt	Alter der Frau in Jahren										
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 45	45 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 70	70 und mehr
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	63	1	30	27	3	1	-	-	1	-	-	-
25–30	452	1	100	247	74	20	6	3	1	-	-	-
30–35	929	-	31	332	418	100	28	9	7	4	-	-
35–40	1 184	-	6	121	436	456	107	35	17	4	2	-
40–45	1 327	-	1	36	164	473	452	144	36	16	5	-
45–50	1 676	-	3	16	62	199	507	662	173	40	14	-
50–55	1 546	-	1	11	23	84	181	557	555	106	28	-
55–60	905	-	-	6	13	25	63	145	360	248	45	-
60–70	622	-	-	5	7	10	22	58	106	164	240	10
70 und mehr	131	-	-	1	-	1	3	6	14	16	53	37
Insgesamt	8 835	2	172	802	1 200	1 369	1 369	1 619	1 270	598	387	47

## T 6

## Ehescheidungen 2015 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen

Eheschließungs- jahr	Schei- dungen ins- gesamt	Altersunterschied der Geschiedenen										
		Frau ... Jahre älter					weniger als 1 Jahr	Mann ... Jahre älter				
		10 und mehr	7 – 9	4 – 6	2 – 3	1		1	2 – 3	4 – 6	7 – 9	10 und mehr
2015	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
2014	67	-	2	2	2	6	10	6	11	14	7	7
2013	287	5	4	10	14	13	48	27	54	54	25	33
2012	405	12	4	22	26	20	65	36	72	76	39	33
2011	357	4	7	17	17	23	68	35	60	56	28	42
2010	458	11	11	18	24	23	74	34	68	97	45	53
2009	456	14	11	14	28	27	44	44	78	90	46	60
2008	454	11	13	33	12	20	66	45	74	88	42	50
2007	414	16	8	22	19	27	63	29	58	85	35	52
2006	392	7	8	20	16	20	64	29	65	79	38	46
2005	373	10	8	14	15	16	47	43	64	61	41	54
2004	361	8	9	14	18	11	52	37	57	72	40	43
2003	325	6	5	8	13	8	45	31	63	54	46	46
2002	311	8	8	13	21	8	50	42	40	55	33	33
2001	306	4	7	14	18	12	48	25	60	55	27	36
2000	268	4	8	16	8	9	41	22	59	49	25	27
1999	274	5	5	16	17	11	47	26	52	44	24	27
1998	273	3	7	13	19	15	36	26	66	41	20	27
1997	229	4	2	16	8	12	31	33	43	48	13	19
1996	270	2	2	10	16	12	37	29	56	62	23	21
1995	216	2	1	10	10	7	39	30	43	47	13	14
1994	209	1	5	3	11	11	40	32	43	32	17	14
1993	213	4	5	8	8	13	51	22	38	46	9	9
1992	197	4	1	10	16	10	38	22	45	26	13	12
1991	203	2	2	6	11	15	39	23	53	29	14	9
1990	203	1	4	6	12	10	37	34	33	45	12	9
1989 und früher	1 311	2	11	24	65	62	280	191	317	221	90	48
Insgesamt	8 835	150	158	359	444	421	1 461	953	1 672	1 626	766	825

## T 7

## Ehescheidungen 2015 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen

Staats- angehörigkeit des Mannes	Ins- gesamt	Staatsangehörigkeit der Frau										
		deutsch	ame- rika- nisch	italie- nisch	pol- nisch	rumä- nisch	russisch	thai- län- disch	tür- kisch	ukrai- nisch	viet- name- sisch	son- stige <sup>1</sup>
Deutsch	7 930	7 441	22	13	51	14	56	37	34	18	6	238
Amerikanisch	119	97	13	-	2	1	2	-	1	-	-	3
Italienisch	82	30	1	37	5	1	-	-	-	-	-	8
Polnisch	39	14	-	-	25	-	-	-	-	-	-	-
Rumänisch	6	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Russisch	26	18	-	-	-	-	7	-	-	-	-	1
Thailändisch	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkisch	178	84	-	-	2	1	-	-	89	-	-	2
Ukrainisch	8	5	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-
Vietnamesisch	13	2	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-
Sonstige <sup>1</sup>	433	281	2	2	5	-	1	3	3	-	-	136
Insgesamt	8 835	7 976	38	52	90	20	66	40	127	21	17	388

90,3

1 Einschließlich staatenlos.

## T 8

## Ehescheidungen 2015 nach Zahl der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Geschiedene Ehen							Gesamtzahl der Kinder
	Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen	mit ... Kind(ern) <sup>1</sup>					
			0	1	2	3	4 und mehr	
Frankenthal (Pfalz), St.	68	6,1	39	16	12	1	-	43
Kaiserslautern, St.	210	10,9	110	50	36	10	4	168
Koblenz, St.	185	8,2	106	44	26	6	3	127
Landau i. d. Pfalz, St.	82	9,3	44	20	11	6	1	64
Ludwigshafen a. Rh., St.	342	9,6	189	81	59	11	2	244
Mainz, St.	260	6,5	149	59	41	8	3	177
Neustadt a. d. Weinstr., St.	94	7,8	61	17	9	5	2	58
Pirmasens, St.	78	9,2	56	12	6	4	-	36
Speyer, St.	109	9,9	45	39	19	6	-	95
Trier, St.	171	9,4	105	35	27	3	1	103
Worms, St.	160	8,9	89	39	30	1	1	106
Zweibrücken, St.	117	15,4	66	23	25	2	1	84
							-	
Ahrweiler	268	8,8	147	60	48	11	2	197
Altenkirchen (Ww.)	296	9,5	130	82	69	13	2	267
Alzey-Worms	299	9,6	153	90	45	9	2	215
Bad Dürkheim	327	10,0	184	77	53	9	4	226
Bad Kreuznach	346	9,3	185	86	60	11	4	255
Bernkastel-Wittlich	239	9,0	137	50	42	10	-	164
Birkenfeld	190	9,9	106	51	28	4	1	123
Cochem-Zell	126	8,3	71	35	16	4	-	79
Donnersbergkreis	185	10,2	138	25	19	1	2	76
Eifelkreis Bitburg-Prüm	175	7,8	92	41	32	9	1	136
Germersheim	252	8,2	124	72	44	12	-	196
Kaiserslautern	280	11,1	148	69	52	7	4	212
Kusel	115	6,4	57	30	24	3	1	91
Mainz-Bingen	571	11,6	306	153	98	11	3	394
Mayen-Koblenz	560	11,1	344	113	83	16	4	343
Neuwied	429	10,0	216	117	71	20	5	339
Rhein-Hunsrück-Kreis	247	9,8	126	57	52	11	1	198
Rhein-Lahn-Kreis	272	9,3	134	82	50	6	-	200
Rhein-Pfalz-Kreis	359	9,5	203	95	48	10	3	233
Südliche Weinstraße	230	8,5	117	57	50	3	3	178
Südwestpfalz	222	9,1	128	62	31	1	-	127
Trier-Saarburg	392	11,3	205	95	78	12	2	295
Vulkaneifel	127	8,5	61	35	26	4	1	103
Westerwaldkreis	452	9,3	241	122	72	13	4	321
Rheinland-Pfalz	8 835	9,4	4 812	2 191	1 492	273	67	6 273
kreisfreie Städte	1 876	8,8	1 059	435	301	63	18	1 305
Landkreise	6 959	9,6	3 753	1 756	1 191	210	49	4 968

1 Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Verkündung des Scheidungsbeschlusses.

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015	Durchschnitt der Jahre 2011 – 2015
	Anzahl					je 1 000 bestehende Ehen <sup>1</sup>					
Frankenthal (Pfalz), St.	121	125	102	93	68	11,4	11,3	9,2	8,4	6,1	9,3
Kaiserslautern, St.	240	214	213	226	210	12,6	10,9	10,9	11,7	10,9	11,4
Koblenz, St.	257	231	222	176	185	11,7	10,1	9,7	7,8	8,2	9,5
Landau i. d. Pfalz, St.	125	129	93	86	82	14,5	14,5	10,5	9,8	9,3	11,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	499	399	352	325	342	14,9	11,2	9,9	9,2	9,6	10,9
Mainz, St.	407	383	351	305	260	11,5	9,7	8,8	7,7	6,5	8,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	140	136	110	117	94	11,6	11,1	9,1	9,7	7,8	9,9
Pirmasens, St.	146	103	95	85	78	17,0	11,6	10,9	9,9	9,2	11,7
Speyer, St.	150	119	110	116	109	13,6	10,6	9,9	10,5	9,9	10,9
Trier, St.	238	208	210	158	171	12,8	10,9	11,1	8,4	9,4	10,5
Worms, St.	207	195	198	191	160	12,1	10,7	10,9	10,6	8,9	10,6
Zweibrücken, St.	126	95	61	62	117	16,8	12,1	7,9	8,1	15,4	12,0
Ahrweiler	328	309	312	287	268	11,3	10,0	10,2	9,4	8,8	9,9
Altenkirchen (Ww.)	405	342	290	301	296	13,1	10,7	9,2	9,6	9,5	10,4
Alzey-Worms	384	331	301	284	299	13,2	10,6	9,6	9,1	9,6	10,4
Bad Dürkheim	333	328	365	311	327	10,6	9,8	11,0	9,5	10,0	10,2
Bad Kreuznach	458	417	317	339	346	13,2	11,1	8,5	9,1	9,3	10,2
Berncastel-Wittlich	265	255	247	231	239	10,6	9,4	9,2	8,7	9,0	9,4
Birkenfeld	221	231	214	209	190	11,9	11,5	10,9	10,8	9,9	11,0
Cochem-Zell	147	127	117	125	126	9,7	8,0	7,4	8,0	8,3	8,3
Donnersbergkreis	221	176	217	197	185	12,8	9,5	11,7	10,8	10,2	11,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	250	219	172	202	175	12,0	9,7	7,6	9,0	7,8	9,2
Germersheim	344	251	337	246	252	12,1	8,2	11,0	8,0	8,2	9,5
Kaiserslautern	383	301	314	321	280	15,8	11,7	12,3	12,7	11,1	12,7
Kusel	169	94	124	101	115	9,5	5,1	6,8	5,6	6,4	6,7
Mainz-Bingen	584	521	592	561	571	12,6	10,5	11,9	11,3	11,6	11,6
Mayen-Koblenz	669	562	506	516	560	13,9	11,0	10,0	10,2	11,1	11,2
Neuwied	624	483	466	452	429	15,1	11,0	10,7	10,4	10,0	11,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	232	281	248	302	247	9,9	11,1	9,9	12,1	9,8	10,6
Rhein-Lahn-Kreis	305	299	293	271	272	11,1	10,0	9,9	9,2	9,3	9,9
Rhein-Pfalz-Kreis	442	389	416	421	359	12,3	10,2	10,9	11,1	9,5	10,8
Südliche Weinstraße	276	229	240	224	230	10,7	8,5	8,9	8,3	8,5	9,0
Südwestpfalz	276	222	207	225	222	11,2	8,8	8,3	9,1	9,1	9,3
Trier-Saarburg	390	348	377	333	392	12,1	10,0	10,8	9,6	11,3	10,7
Vulkaneifel	116	121	107	128	127	8,2	7,9	7,1	8,5	8,5	8,0
Westerwaldkreis	563	551	481	495	452	11,9	11,1	9,8	10,1	9,3	10,4
Rheinland-Pfalz	11 041	9 724	9 377	9 022	8 835	12,4	10,2	9,9	9,6	9,4	10,3
kreisfreie Städte	2 656	2 337	2 117	1 940	1 876	13,0	10,9	9,9	9,1	8,8	10,3
Landkreise	8 385	7 387	7 260	7 082	6 959	12,2	10,1	9,9	9,8	9,6	10,3

1 Rote Werte = über Landesdurchschnitt; blaue Werte = unter Landesdurchschnitt.

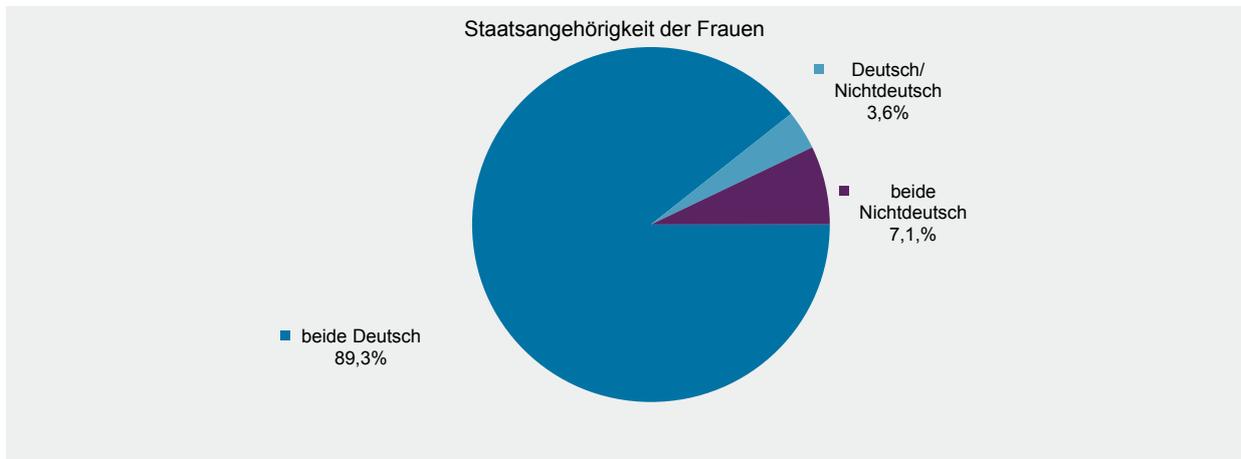
**T 10**

**Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lebenspartnerschaften	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Lebenspartnerinnen/-partner					
		beide Deutsch	Deutsch/ Nicht- deutsch	beide Nicht- deutsch	beide Deutsch	Deutsch/ Nicht- deutsch	beide Nicht- deutsch
		Anzahl			Anteil in %		
Männlich	19	12	6	1	63,2	31,6	5,3
Weiblich	28	25	1	2	89,3	3,6	7,1
Zusammen	47	37	7	3	78,7	14,9	6,4

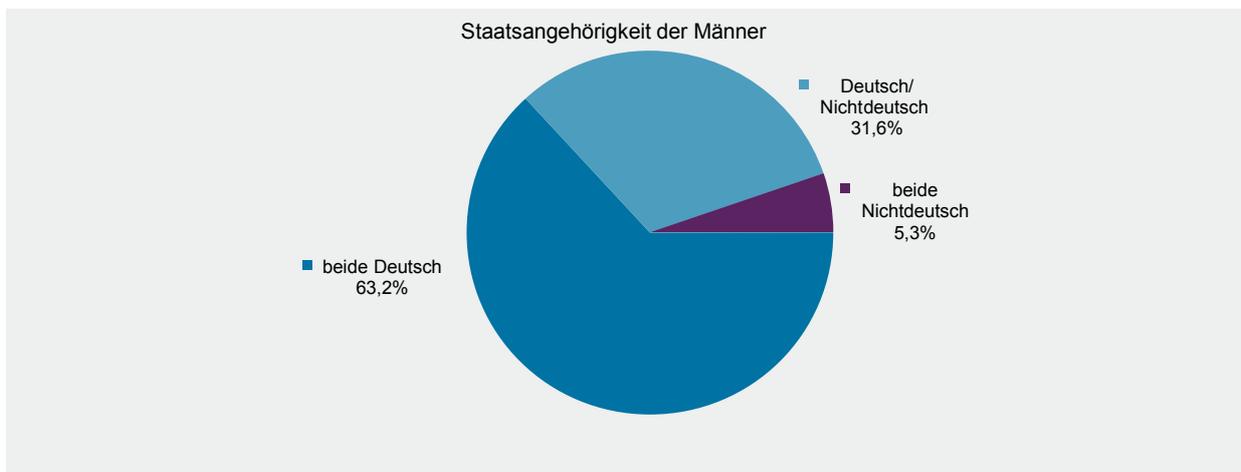
**G 4**

**Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach Staatsangehörigkeit der Frauen**



**G 5**

**Aufhebungen von weiblichen Lebenspartnerschaften 2015 nach Staatsangehörigkeit**



## T 11

Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach dem Alter der Lebenspartnerinnen/-partner<sup>1</sup>

Alter der Lebens-partnerinnen/ partner von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Alter der Lebenspartnerinnen/-partner von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr
Frauen								
unter 25	2	1	1	-	-	-	-	-
25–30	6	-	-	3	2	1	-	-
30–35	5	-	2	1	-	2	-	-
35–40	6	-	1	-	1	3	1	-
40–50	6	-	1	1	-	4	-	-
50–60	2	-	-	1	-	1	-	-
60 und mehr	1	-	-	-	-	1	-	-
Zusammen	28	1	5	6	3	12	1	-
Männer								
unter 25	1	1	-	-	-	-	-	-
25–30	1	-	-	-	-	1	-	-
30–35	4	-	1	-	1	2	-	-
35–40	3	-	-	-	-	3	-	-
40–50	4	-	-	-	1	2	-	1
50–60	5	-	1	-	1	1	1	1
60 und mehr	1	-	-	-	-	-	1	-
Zusammen	19	1	2	-	3	9	2	2

## T 12

## Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2015 nach der Dauer sowie dem Geschlecht der Lebenspartnerinnen/-partner

Dauer der Lebenspartnerschaft von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Frauen	Männer
weniger als 1 Jahr	1	1	-
1–2	3	3	-
2–3	4	4	-
3–4	5	3	2
4–5	8	3	5
5–6	4	4	-
6–7	2	2	-
7–8	5	3	2
8–9	2	-	2
9–10	4	2	2
10 und mehr	9	3	6
Insgesamt	47	28	19
Durchschnittliche Dauer in Jahren	5,8	4,8	7,5

## Impressum

---

Herausgeber:  
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0  
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.